



Jahresbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Wegbegleitung Leimental - wo sind da Binningen und Bottmingen?.....	7
Bericht der Kontaktstelle	9
Vorstellung der neuen Stelleinleiterin.....	17
Zum Abschied von Gabriela Bröcker	19
Wegbegleitung – Ein Erfahrungsbericht	21
Dank der Präsidentin.....	23
Jahresrechnung 2023.....	25
Spenden 2023	28
Ansprechpartner.....	29

Einleitung

Ein Blick zurück: „Mit Zuversicht“

Im Jahr 2007 haben wir als Wegbegleitung unseren ersten Jahresbericht vorgelegt. Die Überschrift meiner damaligen Einleitungsworte lautete „Mit Zuversicht“ und es hiess im Text: „Als reformierte und katholische Kirche in Therwil haben wir dieses Projekt initiiert, weil wir davon überzeugt sind, dass es unsere Aufgabe als Kirche ist, hinzusehen und hinzugehen, wo Menschen Hilfe brauchen.“

Schon ein Jahr später konnten wir Wegbegleitung ausdehnen und freuten uns, dass wir auch die römisch-katholische Kirchgemeinde Ettingen sowie die reformierte Kirchgemeinde Biel-Benken als Trägergemeinden gewinnen konnten.

Nun stehen wir vor einem nächsten Schritt:

Binningen-Bottmingen wird 2024 mit Wegbegleitung starten, sowohl die reformierte als auch die römisch-katholische Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen wollen in einer Pilotphase von zwei Jahren dieses Angebot konkreter Nächstenliebe vor Ort aufbauen. Stellenleiterin Monika Heitz stellt sich Ihnen in diesem Jahresbericht bereits vor.

Am Montag, den 26. Februar 2024, findet in der reformierten Kirche in Bottmingen der Informationsabend für den nächsten Einführungskurs für Wegbegleiter:innen statt, der im April starten wird.

In Zukunft werden also zwei Stellenleiterinnen, Monika Heitz in Binningen-Bottmingen und Corinne Ruch-André in Therwil für Therwil, Oberwil, Ettingen und Biel-Benken dafür Sorge tragen, dass Menschen in Krisensituationen eine

Wegbegleitung durch gut ausgebildete Mitmenschen erhalten, die mit ihnen zusammen die nächsten Schritte gehen.

Wir danken allen Menschen im ganzen Leimental, die sich für Wegbegleitung engagieren: In der Begleitkommission, als Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter und als Spendende. Auch weiterhin sind wir auf Ihre finanzielle Unterstützung sehr angewiesen.

„Mit Zuversicht“ werden wir diese nächste Etappe von Wegbegleitung Leimental gestalten im Wissen darum, dass wir alle Höhen und Tiefen im Leben erfahren und dass uns allen ein Mensch guttut, der nicht wegschaut, sondern sich Zeit nimmt, zuhört, mitdenkt und mit uns auf dem Weg bleibt. Dabei orientieren wir uns am Evangelium, wo es bei Lukas heisst:

„Dr Jesus säit (...):

„E Maa isch vo Jerusalem nach Jericho aabe gloffe.

Unterwäggs isch äär vo Röver überfalle woorde.

*Die hänn em alles abgnoo, sogar sini Gläider,
und hänn en zämme gschlaage.*

Drno sin si abghaue und hänn en halbdoot ligge loo.

Zuefellig isch e Brieschter uf em gliiche Wääg vrbii koo.

Äär het dr Verletzti gsee, isch aber witer gloffe.

*Grad esoo het s au e Levit gmacht,
won äär an die gliichi Stell koo isch:*

Äär seet dr Verletzti und goot äifach vrbii.

Aber denn isch äine koo, wo us Samarie gsii isch.

Won äär dr Verletzti see duet,

*het er Mitläid mi dem bekoo.
Er isch zuen em aane gange,
het sini Wunde mit Öl und Wii behandel und si verbunde.
Denn het er en uf si äigenen Esel gsetzt,
bringt en in e Heerbäärg und pflägt en döört.
Am näggschde Daag hoolt er e bitzeli Gäld füüre,
git daas im Bäizer und säit:
Due dr Verletzti witer pflääge!
Wenn s mee koschte sötti,
griegsch dr Räschte spööter,
wenn i widder vrbii kumm.*

*Waas mainsch duu:
Welle vo däne drei isch däm Maa,
wo vo de Röiber überfalle worden isch,
als Mitmensch begeegnet?"*

*Dr Schriftgeleerte mäint:
„Dää, wo Mitläid ghaa het und sich um en kümmere duet."
Doo säit dr Jesus zuen em:*

„Also, denn gang und mach s au esoo.“

Für die Begleitkommission

Elke Kreismeyer

Pastoralraumleiterin des Pastoralraums Leimental

Wegbegleitung Leimental - wo sind da Binningen und Bottmingen?

Ab 2024 schliessen sich die katholische und die reformierte Kirche von Binningen und Bottmingen für eine zweijährige Pilotphase der Wegbegleitung Leimental an. Für die beiden Gemeinden wird eine eigene Geschäftsstelle eingerichtet, die ihren Sitz im Pfarreisozialdienst der Kirchgemeinde Heilig Kreuz an der Margarethenstrasse 32 in Binningen hat.

Hauptsächlich werde ich, Monika Heitz, Sozialarbeiterin der Pfarrei, die Geschäftsstelle in einem kleinen Pensum leiten. Die Diakoninnen der reformierten Kirche Tabitha Urech und Nicole Mali werden mich unterstützen.

Ich bin in Basel aufgewachsen und habe mich in der CEVI Jungschar engagiert. Sozialarbeit studierte ich an der Uni Fribourg. Meine ersten Berufserfahrungen durfte ich in der Sozialhilfe Basel machen. Am Hasliberg habe ich das CVJM Ferienzentrum mitgeleitet und viele Ferienwochen und Seminare gestaltet. Die letzten Jahre war ich in der Betrieblichen Sozialberatung tätig und seit dem 1. Februar 2023 leite ich den Pfarreisozialdienst.

Die bestehende Begleitkommission wird mit Dorette Hänggi von der katholischen Seite und mit einer Vertretung (noch offen) der reformierten Seite ergänzt. Sie gewährleisten die vertiefte Verbindung zu den beiden Kirchgemeinden in Binningen und Bottmingen.

Sobald sich abzeichnet, dass Freiwillige in Binningen und Bottmingen für den Weiterbildungskurs im April 2023 gewonnen werden können, kann die begabungsorientierte Vermittlung an Menschen, die eine Begleitung brauchen, starten.

Die Hoffnung, dass das Pilotprojekt so gut läuft, dass nach den zwei Jahren Binningen und Bottmingen ein fester Bestandteil der Wegbegleitung Leimental wird, ist sehr gross.

Wegbegleitung Leimental

Gemeinden Binningen/Bottmingen

Monika Heitz, dipl. Sozialarbeiterin liz. phil.I

Margarethenstrasse 32, 4102 Binningen

061 425 90 01, wegbegleitung@rkk-bibo.ch



Bericht der Kontaktstelle

Wegbegleitungen 2023 auf einen Blick:

28	Menschen begleiteten die Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter über einen kürzeren oder längeren Zeitraum.
18	Begleitungen liefen zu Jahresbeginn.
10	Begleitungen kamen im Laufe des Jahres hinzu.
3	Begleitungen in Vermittlung kamen nicht zustande.
14	Begleitungen wurden im Laufe des Jahres beendet.
14	laufende Begleitungen sind es zum Jahresende.
4	Anfragen warten.
35	Anfragen erhielten wir im Laufe des Jahres.

Wer wird begleitet?

Die Begleitungen lassen sich schwerpunktmässig in 3 Gruppen einteilen. Zum einen sind es ältere Menschen, die durch Altersgebrechen, fehlende Mobilität, Verlust des Partners, Einsamkeit und Autonomieverlust in ihren Möglichkeiten und ihrer Lebensqualität zunehmend Einschränkungen erfahren.

Eine andere Gruppe der begleiteten Menschen sind Familien mit kleinen Kindern. Als weitere Gruppe werden Menschen mit Migrationshintergrund begleitet, derzeit vor allem allein-erziehende Mütter.

Dazu werden Menschen aller Altersstufen in verschiedenen, schwierigen Lebenssituationen begleitet.

Die Art dieser Begleitungen ist so vielfältig wie die Menschen es sind.

Anfragen und Begleitungen 2023 nach Gemeinden:

Ort	Anfragen	Begleitungen
Oberwil	13	5
Biel-Benken	3	3
Ettingen	6	6
Therwil	9	12

Für die katholische Kirchengemeinde Binningen-Bottmingen übernehmen wir weiterhin zwei Begleitungen in einer Notfallsituation.

9 Anfragen kamen aus anderen Gemeinden wie Bottmingen, Binningen, Basel, Allschwil, Münchenstein, Burg im Leimental und wurden weitervermittelt.

Die Anfragen kamen von verschiedensten Seiten, direkt von den Betroffenen und ihren Angehörigen, oder über die Pfarrpersonen, die kirchlichen Sozialarbeitenden, die Mütter-Väterberatung, die Sozialdienste der Gemeinden, die Fachstelle BPA Leimental, die KESB, über Hausärzte, die Schulsozialarbeit.

27 Anfragen wurden weitervermittelt, lagen nicht in unserem Zuständigkeitsbereich, waren zu komplex für eine

Unterstützung durch Freiwillige oder es wurde keine Hilfe mehr benötigt, da anderweitige Lösungen gefunden wurden.

Einige Anfragen kamen über Nachbarn und Bekannte. Sie erhielten als Drittpersonen unseren Flyer sowie einen Jahresbericht, um die betroffenen Personen auf unser Angebot aufmerksam machen zu können. Dem Konzept der Freiwilligkeit der Wegbegleitung entsprechend erfolgt in diesen Fällen ein erstes abklärendes Gespräch erst, nachdem die hilfesuchende Person selbst den Kontakt zur Kontaktstelle aufgenommen hat.

14 Begleitungen wurden im vergangenen Jahr aus unterschiedlichen Gründen beendet, sie konnten erfolgreich abgeschlossen werden oder die begleiteten Menschen verstarben.

Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter

26	Wegbegleitende leisteten insgesamt 1000 Stunden freiwilligen Einsatz, um Menschen in schwierigen Lebensmomenten zu unterstützen.
5	Wegbegleitende beendeten ihr Engagement aus familiären oder beruflichen Gründen.
21	Wegbegleitende sind es zum Jahreswechsel 2023/2024.

Schwerpunkte des Jahres

Ende März fand der jährliche Austauschabend für alle Wegbegleitenden statt, bei dem auch das Thema für die Weiterbildung ausgewählt wurde.

Ebenso im März lud der Fototreff Leimental zum Film „Wir machen Eure Stadt sauber“ in den Guggel ein. Ein spannender Dokumentarfilm des Filmemachers Roland Achini über die Frauen und Männer der Stadtreinigung Basel.

Die Kollekte des Abends wurde für die Wegbegleitung Leimental gesammelt, wir durften in diesem Rahmen die Wegbegleitung einem interessierten Publikum vorstellen - eine ermutigende Unterstützung!

Im Juni fand ein geselliger Nachmittag für die Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter statt. Bei schönstem Wetter kreierten wir unter Anleitung der Floristin und Wegbegleiterin Gabi Müller auf der Wiese hinter dem Guggel Blumengestecke - in einer Baumrinde arrangiert oder in einem mit Serviettentchnik selbsthergestellten Gefäss. Im kühlenden Schatten der Birke genossen wir anschliessend bei «Kaffee und Kuchen» die feinen Leckereien der Confiserie Grellinger und liessen den Nachmittag ausklingen.

Weiterbildung

Die Weiterbildung wurde am 4. November im reformierten Kirchgemeindesaal in Ettingen zum Thema „Umgang mit dem eigenen Älterwerden“ durchgeführt.

Zusammen mit den Referentinnen Cristina Camichel (Psychogerontologin, Theologin und Pflegefachfrau) und Rosemarie Wälty (Pflegefachfrau, ehemalige Heimleiterin und Auszubildnerin in der Krankenpflege) tauschten sich die Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter zu verschiedenen Aspekten des Älterwerdens aus, vom Umgang mit Einschränkungen, Krankheit und Autonomieverlust im Alter und freudvollen Aspekten wie freie Zeiteinteilung, Enkelkinder etc.

Ein gemütliches Mittagessen im Restaurant „Zur Waage“ in Ettingen rundete diesen Anlass ab.



Supervision

Die Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter reflektieren jährlich in vier Supervisionssitzungen ihre Aufgabe. Die Supervision hilft, die Balance zwischen Nähe und Distanz in den Begleitungen zu finden. Sie bietet Raum, Unsicherheiten anzusprechen und Belastendes zu klären. Hier können alternative Umgangsmöglichkeiten mit herausfordernden Situationen erarbeitet werden. All das trägt wesentlich zum Gelingen einer Wegbegleitung bei.

Leider konnte unsere langjährige Supervisorin in diesem Jahr nur bis Sommer ihre Arbeit durchführen und musste ab September aus gesundheitlichen Gründen pausieren. Wir wünschen ihr von Herzen gute Genesung und bedanken uns für ihre hilfreiche und kompetente Arbeit.

Auf Wiedersehen!

Das Bild auf der folgenden Seite war mein Computerhintergrund im Büro und jeden Morgen das Erste, an dem ich mich erfreut habe. Es symbolisiert für mich die Wegbegleitung so passend – mit dem Weg, der eine Zeit lang von Wiesen und Wäldern begleitet wird und nachher in der Ferne weitergeht.

Nun geht mein Weg mit meiner Pensionierung in „die Ferne“ und in eine andere Richtung und ich nehme nach 12 Jahren Abschied und schaue mit Dank auf die intensive Zeit, in der ich Teil eines Netzwerkes von gelebtem, menschlichen Miteinander und Unterstützung füreinander sein durfte.

Ich bedanke mich allen voran bei den Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern für ihre hilfreichen Einsätze - ihr schenkt eure



Zeit an andere Menschen in unseren Dörfern und ohne euch gäbe es die Wegbegleitung nicht! Danke Euch vielmals für die vielen guten Begegnungen und das Vertrauen.

Mein weiterer Dank gilt der Begleitkommission für die vertrauensvolle Zusammenarbeit über all die Jahre und die wertvolle Begleitung, Unterstützung und Arbeit „im Hintergrund.“

Ein grosses Dankeschön sage ich auch Denise Fankhauser, Sozialarbeiterin der reformierten Kirchgemeinde Oberwil-Therwil-Ettingen und Mitglied der Begleitkommission für die vertrauensvolle und schöne Zusammenarbeit, die konstruktive und fachliche Unterstützung bei der Durchführung der Einführungskurse und all der vielen verschiedenen Anlässe für die Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter durchs Jahr.

Und ebenso sage ich allen fachlichen KollegInnen und unterstützenden Gremien und Menschen mein herzliches Danke

für das Mittragen von Wegbegleitung mit finanziellen Mitteln oder mit guten Gedanken, Worten und Taten und für alles, was mich in meiner Arbeit angeregt hat.

Die Kontaktstelle übergebe ich mit Freude meiner Nachfolgerin Corinne Ruch-André und weiss die Wegbegleitung bei ihr in „guten Händen“. Ich wünsche Dir, liebe Corinne, gutes Gelingen und viel Freude bei dieser schönen Tätigkeit.

Der Wegbegleitung und allen Menschen, die darin eingebunden sind, wünsche ich, dass dieses wunderbare Netzwerk der gelebten Nächstenliebe weiterhin segensreiche Früchte tragen darf.

Gabriela Bröcker, Dezember 2023



Vorstellung der neuen Stellenleiterin Corinne Ruch-André

Aufgewachsen bin ich in Liestal, wo ich auch in die Schule gegangen bin. Meine Ausbildung zur Sozialpädagogin habe ich in Luzern gemacht.

Zurück im Baselbiet habe ich viele Jahre mit beeinträchtigten Menschen gearbeitet; zuerst in einem Schulheim, später in der Wohnbegleitung. Berufserfahrung habe ich auch in einem Jugendheim und als kirchliche Sozialarbeiterin, dort unter anderem auch in der Wegbegleitung, sammeln können. Die letzten sechseinhalb Jahre war ich als Kita-Leitung tätig. Daneben habe ich noch eine Ausbildung zur personenzentrierten Beraterin gemacht. Während meiner Tätigkeiten habe ich einige sozialpädagogische Mitarbeitende, Sozialarbeitende und Fachpersonen Betreuung mitausgebildet.

Mit meiner Vorgängerin Gabriela Bröcker hatte ich während meiner Tätigkeit in Arlesheim regen Austausch und Kontakt. Sie war es auch, die mich motivierte, mich für die Stellenleitung der Wegbegleitung zu bewerben. Was Begleitung heisst, habe ich in den sieben Jahren der Wohnbegleitung erfahren und erlebt. Die Menschen ein Stück ihres Weges begleiten, in ihrem Tempo, entsprechend ihren Bedürfnissen und so wie es für sie stimmt. Hilfreich zur Seite stehen, Mit-hilfe oder Entlastung bieten.

Ich durfte eine empathische, kompetente und umsichtige Einführung durch Gabriela Bröcker erleben. Ein grosses Dankeschön dafür! Mein herzlicher Dank geht auch an die Wegbegleitenden, die mich sehr freundlich, neugierig und offen empfangen haben.

Ich blicke mit grossem Respekt auf die Spuren, die die Wegbegleitenden, die begleitenden Menschen und Gabriela Bröcker hinterlassen haben. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben, auf die Menschen, auf die Gespräche und auf die Begegnungen und die neuen Spuren und Schritte, die wir gemeinsam machen werden.

Corinne Ruch-André



Zum Abschied von Gabriela Bröcker, 30. November 2023

Nimm dir Zeit, freundlich zu sein.
Das ist der Weg zum Glück.

Ein irischer Spruch, der besonders gut zu Gabriela passt.

Gabriela ist nach einer Ausbildung zur Sozialarbeiterin in Deutschland zur weiteren Praxisausbildung in die Schweiz gekommen. Hier hat sie zunächst verschiedene Aufgaben in der Behindertenbetreuung übernommen, später auch in der Ausbildung von Sozialpädagogen und -pädagoginnen und als Mentorin von Studierenden gearbeitet.

2011 bewarb sie sich für die offene Stelle in der Wegbegleitung Leimental. Hier konnte sie ihr Talent entfalten und mit viel Freundlichkeit mit den Menschen, die gerade in einer Krise steckten, Kontakt aufnehmen. In Zusammenarbeit mit Denise Fankhauser organisierte und leitete sie mehrere Ausbildungskurse für neue Freiwillige und jährliche Weiterbildungen und Austauschabende. Da brauchte es ein offenes Ohr für die verschiedenen Bedürfnisse.

Regelmässiger Austausch mit allen Beteiligten, den Begleiteten und den Freiwilligen, nahmen einen grossen Teil ihrer Arbeit ein. Manchmal gab es ausserordentliche Situationen, z.B. mit Angehörigen, die Mühe mit einer Krisensituation hatten. Da musste Gabriela freundlich bleiben und versuchen, eine gute Lösung für alle Beteiligten zu finden. Ihre profunde Menschenkenntnis half ihr jeweils.

Eine besondere Leistung musste sie während der Pandemie erbringen. Man durfte sich nicht mehr persönlich treffen,

doch blieben die Bedürfnisse der Menschen bestehen. Am Telefon ermunterte Gabriela die Freiwilligen, ihre Kontakte mit viel Kreativität zu leben. Auch diese herausfordernde Zeit hat sie mit Bravour gemeistert.

Gabriela baute sich ein grosses Netzwerk auf mit Kontakten zu den Sozialberatungen der Kirchgemeinden und der politischen Gemeinden. Oft kommen Kontakte zu Menschen in Krisensituationen durch solche Institutionen zustande. Da ist es ein grosser Vorteil, wenn die Wegbegleitung bei den Sozialarbeitern persönlich bekannt ist.

Regelmässig teilte sie ihre Erfahrungen der Begleitkommission mit, die den Rahmen der Organisation bildet. Eine freundliche Begrüssung und ein Kaffee zu Beginn der Sitzungen schafften gleich eine positive Atmosphäre. Sie half tatkräftig mit bei der Gestaltung der Jahresberichte, sie motivierte Wegbegleitende, darin ihre Erfahrungen zu teilen und beteiligte sich auch sehr aktiv an der Suche und Pflege von Sponsoren. Ein Highlight war das gelungene Fest zum 10jährigen Jubiläum, bei dem sie sich mit Herzblut engagierte. Es war ihr immer ein Anliegen, dass es für alle Beteiligten auch freudige Erlebnisse gab.

Nach 12 Jahren intensiver Arbeit im Leimental beendet Gabriela ihr Engagement bei der Wegbegleitung. Sie freut sich, ihr Lebensschiff in ein ruhigeres Wasser zu leiten. Die guten Erfahrungen, die mit vielen Menschen geknüpften Freundschaften und das Wissen, dass sie Licht in viele Leben getragen hat, werden ihr weiteres Leben bereichern.

Marie-Louise Wigger, Präsidentin der Begleitkommission

Wegbegleitung – Ein Erfahrungsbericht

WEG – BEGLEITUNG: Was bedeutet das für mich?

Mein erster Gedanke, als ich von der Wegbegleitung hörte, war: Ach, hätte ich doch von dem Angebot schon gewusst, als ich kürzlich selbst in einer Krise steckte... Und gleich darauf: Moment – da waren doch liebe Menschen, die mich auf diesem schwierigen Stück meines Weges begleitet haben. Dank ihnen bin ich gestärkt aus dieser schwierigen Lebensphase hervorgegangen und war nun vom Wunsch beseelt, etwas zurückzugeben. Also habe ich mich für den Einführungskurs zur Wegbegleitung angemeldet.

Gut ausgebildet und frohen Mutes begab ich mich in meine erste Begleitung: Eine junge Frau, die aus einem fremden Land und einer völlig anderen Kultur in die Schweiz kam, die nur französisch sprach, ohne Einkommen und mit wenig Perspektiven. Ich selbst sprach kaum französisch! Sie hatte viel zurückgelassen für ihren Traum vom Neuanfang; doch der gestaltete sich schwieriger als gedacht. Sie wollte unbedingt eine Arbeit und eine bessere Wohnung. Ich vermittelte ihr zuerst einen Sprachkurs. Letztendlich stellte sich heraus, dass sie vor allem jemanden brauchte, der ihr das Selbstvertrauen gab, ihren eigenen Weg zu gehen. Sie war stark und verfügte über einen ausgeprägten Durchhaltewillen. Eine weitere Wegbegleiterin mit eigenem Migrationshintergrund und guten Französischkenntnissen hat ihre Begleitung dann übernommen. Inzwischen hat sie ihre Deutschkenntnisse so weit ausgebaut, dass sie ihre erste Stelle antreten und auch ihre Wohnsituation verbessern konnte.

In dieser ersten Begleitung habe ich gelernt, dass es nicht viel braucht, um Menschen zu helfen – manchmal nur das

Signal „ich glaube an dich und bin für dich da, wenn du mich brauchst“!

Unter diesem Eindruck konnte ich mich auf meine zweite Begleitung einlassen: Ein betagter Herr, dessen Frau im Jahr zuvor verstorben war, der jedoch noch selbstbestimmt im eigenen Haus lebte. Seine Kinder wünschten ihm etwas Abwechslung im Alltag, und so besuchte ich ihn eine Stunde pro Woche. Ich hatte mir vorgenommen, mich und meine Ideen, was er an Unterhaltung brauchen könnte, komplett zurückzunehmen und jede Begegnung einfach auf mich zukommen zu lassen, zumal der Herr der Wegbegleitung recht skeptisch entgegensah. Es war berührend zu sehen, wie Menschen aufblühen, wenn man sich Zeit für sie nimmt und ihnen einfach nur zuhört. Er hatte ein langes und reich beschenktes Leben hinter sich und hat mich grosszügig an seinen Höhen und Tiefen teilhaben lassen. Wir haben zusammen gelacht und auch mal Tränchen verdrückt; wir haben sogar gemeinsam musiziert! Seine optimistische Art hat mich beeindruckt und inspiriert. Bis zu seinem Tod hat er jeden Tag sich selbst und andere beschenkt. Ich bin glücklich und dankbar, dass ich ihn kennenlernen und auf dem letzten Abschnitt seines Lebens begleiten durfte.

Welche Herausforderungen und Geschenke warten bei meiner dritten Begleitung auf mich? Wegbegleitung bedeutet für mich: Es ist eine Bereicherung, ein Stück des Weges mit einem anderen Menschen gehen zu dürfen. Die Herausforderung besteht darin zu lernen, einfach nur da und offen für die Bedürfnisse des Nächsten zu sein – mehr braucht es eigentlich nicht.

Daniela Mehlmann

Dank der Präsidentin

2023 war ein Jahr mit besonderen Herausforderungen. Noch immer tobt der Krieg in der Ukraine und ein Ende ist nicht absehbar. Tagtäglich werden wir mit Hiobsbotschaften aus aller Welt überschwemmt. Lichtblicke treffen uns durch engagierte, liebevolle Menschen in unserer Umgebung. Ich danke darum allen Wegbegleitenden, die Zeit und Energie für Hilfsbedürftige verschenken.

Schon früh im Jahr teilte unsere engagierte Stellenleiterin Gabriela Bröcker uns mit, dass sie im Dezember frühzeitig in Pension gehen wolle.

In Corinne Ruch haben wir eine Person mit Führungserfahrung gefunden, die mit Freude die neue Herausforderung angenommen hat und das Werk in gutem Sinne weiterführen wird. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Leider stellte sich gegen Ende Jahr heraus, dass unsere bewährte Supervisorin Frau Kremmers schwer erkrankt ist. Nun galt es, rasch eine Stellvertreterin zu finden. Frau Denise Peter wird im neuen Jahr diese Aufgabe übernehmen.

Ende November verabschiedeten wir Gabriela Bröcker mit einem Fest im Guggel, zu dem die ganze Wegbegleitungsfamilie eingeladen war. Zuerst hörten wir ein wunderbares Konzert mit Gesang und Klavier in der Kirche, dann durften wir ein feines Essen im Guggel genießen, abgerundet durch persönliche Dankesworte.

Die Idee der Wegbegleitung kommt auch in anderen Gemeinden an. Die Kommission wird ab 2024 mit den Kirchgemeinden Binningen und Bottmingen zusammenarbeiten, um sie bei der Einführung zu begleiten. Wir freuen uns, dass auch

dort ausgebildete Freiwillige andern Menschen Zeit und Zuwendung schenken werden.

Wie jedes Jahr benötigten wir finanzielle Unterstützung durch die Kirchgemeinden und die politischen Gemeinden im Leimental sowie durch Sponsoren und Einzelspender, um unsere Aufgabe zu erfüllen. Ihnen allen gilt unser herzlichster Dank.

Ich danke allen Freiwilligen für ihr Engagement, Gabriela Bröcker für ihre Flexibilität in diesem speziellen Jahr, Frau Kremmers für die wertvollen Supervisionsstunden und der Begleitkommission für die laufende Organisation.

Marie-Louise Wigger, Präsidentin der Begleitkommission

Jahresrechnung 2023

Bärni Wüest, Finanzen

	Ausgaben	Einnahmen
Ausbildung, Supervision	3'674.88	
Weiterbildung	1'372.75	
Material, Sachaufwand	5'722.15	
Spesen/ Kontoführung	60.00	
Lohnkosten	70'933.91	
Arbeitsplatz	4'000.00	
	60.00	
Spenden von Organisationen und Gemeinden		25'228.45
Kollekten und private Spenden		21'113.96
Beiträge Kirchgemeinden		27'700.00
Total	85'763.69	74'042.41
Mehraufwand		11'721.28
Total	85'763.69	85'763.69

Vergleich Rechnung mit Budget 2023

	Rechnung 2023	Budget 2023
Ausgaben		
Lohnkosten und Nebenkosten	70'933.91	55'000.00
Ausbildung/Supervision	3'674.88	8'000.00
Weiterbildung	1'372.75	3'000.00
Material/Sachaufwand	5'722.15	3'500.00
Spesen/Kontoführung	60	200
Arbeitsplatz bei ref. Kirchgemeinde	4'000.00	4'000.00
Total	85'763.69	73'700.00

Einnahmen		
Spenden von Organisationen	25'228.45	30'000.00
Kollekten und private Spenden	21'113.96	10'000.00
Beiträge Kirchgemeinden	27'700.00	27'700.00
Mehraufwand	11'721.28	
Total	85'763.69	73'700.00

	Rechnung 2023	Budget 2023
Zu Lasten der Kirchgemeinden		
Ref. Kirchgemeinde Oberwil-Therwil-Ettingen	14'300	14'300
Röm.-kath. Kirchgemeinde Therwil/Biel-Benken	7'150	7'150
Röm.-kath. Kirchgemeinde Ettingen	3'570	3'570
Ref. Kirchgemeinde Biel-Ben- ken	2'680	2'680
Total	27'700	27'700

Bilanz 2023

	Passiven	Aktiven
Konto Raiffeisenbank 31.12.2023		15'196.47
Guthaben RKKG Therwil/Biel- Benken	8'421.29	
Guthaben Ref. KG Ober- wil/Therwil/Ettingen	2'199.12	
Guthaben RKKG Ettingen	4'109.67	
Guthaben Ref. KG Biel-Ben- ken	466.39	
Total	15'196.47	15'196.47

Spenden von Organisationen und Gemeinden

Einwohnergemeinde Oberwil	500.00
Einwohnergemeinde Therwil	3'000.00
Einwohnergemeinde Biel-Benken	2'000.00
Einwohnergemeinde Ettingen	528.45
Stiftung Exodus	5'000.00
Gönnerverein Spitex Therwil	2'500.00
Margrit Werzinger Stiftung	5'000.00
Pestalozzi Gesellschaft Beiträge 21, 22, 23	4'500.00
Brocki Therwil	2'000.00
Frauenverein Biel-Benken	200.00
Total	25'228.45

Die Wegbegleitung dankt den Gemeinden und Organisationen für die grosszügige Unterstützung.

Kollekten und private Spenden

Dank Kollekten und privater Spenden durfte die Wegbegleitung im Jahr 2023 zusätzliche Fr. 21'114 entgegennehmen. Allen Personen sei für ihre Grosszügigkeit herzlich gedankt.

Ansprechpartner

Leitung

Corinne Ruch-André Kirchgemeindehaus zum Guggel,
Guggelwägli 1
4106 Therwil
Tel.: 061 723 96 90
am Dienstag von 8:30 – 12:30 Uhr
E-Mail:
wegbegleitung@ref-kirche-ote.ch
www.wegbegleitung-leimental.ch

Kontakt

Elke Kreiselmeyer Gemeindefeiterin
Hinterkirchweg 31
4106 Therwil
Tel. 076 338 13 09
E-Mail:
elke.kreiselmeyer@rkk-therwil.ch

Denise Fankhauser Sozialdiakonin
Reformierte Kirchengemeinde
Oberwil-Therwil-Ettingen
Hauptstrasse 47
4104 Oberwil
Tel. 078 634 60 03
E-Mail:
denise.fankhauser@ref-kirche-ote.ch

Roger Schmidlin Römisch-katholisches Pfarramt
4107 Ettingen
Tel. 061 721 11 88
E-Mail: rkk-ettingen@bluewin.ch

Marie-Louise Wigger Präsidentin der Wegbegleitung
Leimental
Grossmattweg 13
4106 Therwil
Tel. 061 721 77 17
E-Mail: ml.wigger@intergga.ch

Begleitkommission

Marie-Louise Wigger (Präsidentin)

Gabriela Bröcker (Beisitz)

Corinne Ruch-André (Beisitz)

Elke Kreiselmeier

Fredi Vogelsanger

Patricia Hacker

Bärni Wüst (Finanzen)

Denise Fankhauser

Barbara Walsoe

Michel Crevoisier

Begleiterinnen und Begleiter 2023

Francoise Devaud	Angela Straub
Susanne Zehnder-Morerod	Silvia Keller (bis Sept. 23)
Suzy Bossart	Cynthia Fischer-Lienert (bis Feb. 23)
Karl Obrist (bis Jan. 23)	Monica Stamm
Chantal Jufer-Ducat	Daniela Mehlmann
Ursula van Koeveringe	Jeannette Marfurt
Gabi Müller	Gladis Zimmermann
Susi Projer	Dieter Wechlin
Nathalie Pierroz (bis Juni 23)	Kira Martig di Vita
Elena Schaad	Rita Buchser-Müller
Paula Stöckli	Roland Rosskopf
Paula Seiler	Franziska Suter-Schönenberger
Ernst Buchser-Müller	Esther Brodmann (bis Dez.23)

Supervisorin

Birgit Kremmers

Wegbegleitung Leimental

www.wegbegleitung-leimental.ch

Ein Projekt Ihrer Kirchen

Reformierte Kirchengemeinde
Oberwil-Therwil-Ettingen
www.ref-kirche-ote.ch



Römisch-Katholische Kirchengemeinde
Therwil/Biel-Benken
www.rkk-therwil.ch



Römisch-Katholische Kirchengemeinde
Ettingen
www.rkk-ettingen.ch



Reformierte Kirchengemeinde
Biel-Benken
www.ref-bb.ch



Projektleiterin:

Corinne Ruch-André
Kirchgemeindehaus zum Guggel
Güggelwägli 2, 4106 Therwil

Tel.: 061 723 96 90 am Dienstag von 8.30 - 12.30 Uhr
E-Mail: wegbegleitung@ref-kirche-ote.ch

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Therwil/Ettingen
IBAN CH41 8078 4000 0041 6855 9